

Karl Herkenrath

In der Hardt 23

56746 Kempenich, 30.1.2016

Tel. 02655 / 942889

Fax 02655 / 942887

E-Mail: [info@selbsteinstellendes-kettenrad.com](mailto:info@selbsteinstellendes-kettenrad.com)

Homepage: [www.selbsteinstellendes-kettenrad.com](http://www.selbsteinstellendes-kettenrad.com)

Herrn Minister

Sigmar Gabriel

c/o Bundesministerium für

Wirtschaft und Energie

Scharnhorststraße 17

11019 Berlin

Vorstellung des Patentes EP 2594824

„Selbsteinstellendes Antriebsrad“

Erneute Reaktion der Firma Ketten Wulf

Sehr geehrter Herr Minister,

ich möchte Sie einmal über folgenden Vorgang informieren, der deutlich zeigt, wie Teile der Industrie (und zwar die Firma Ketten Wulf in Eslohe) versucht, einen „kleinen“ Erfinder einzuschüchtern.

Wie bereits in meinem Schreiben vom 12.1.2016 an Sie mitgeteilt, wurde das Vorgängerpatent in den Jahren 2001 bis 2003 bei der Firma Ketten Wulf in Eslohe ausgiebig getestet. Über diese Tests liegen mir zwei Ordner mit Unterlagen vor, die man mir aufgrund des mit mir geschlossenen Lizenzvertrages vertragsgemäß zur Verfügung gestellt hatte.

Im Jahre 2002 wurde in der Fachzeitschrift Konstruktion ein Artikel veröffentlicht, den ich so auf meiner Homepage eingestellt habe.

Der Test auf einem Kettensimulator lief bis zum Jahre 2003 und bestätigte – wie bereits mitgeteilt – eine **Verschleißreduzierung von mindestens 30%**.

Ich hatte diesen Untersuchungsbericht, für den es **keinerlei Geheimhaltungsvereinbarung gab**, zunächst auf der Homepage eingestellt, musste diesen jedoch wieder entfernen, da er „noch so eben schutzwürdig war“ (sog. kleine Münze).

Daraufhin habe ich zwei Artikel auf meiner Homepage entsprechend geändert und die Leser darauf hingewiesen, dass der Untersuchungsbericht nicht mehr eingestellt werden kann und dieses erläutert.

Ferner habe ich aus der Veröffentlichung in der Zeitschrift Konstruktion zitiert und erhalte nun das beiliegende Schreiben der Rechtsanwälte Fritz und Partner aus Arnsberg, das ich mit dem ebenfalls in der Anlage beiliegenden Schreiben beantwortet habe.

Da ich die Firma Ketten Wulf in keinsten Weise „verunglimpfe“ werde ich meine Homepage nicht ändern und die dort eingestellten Artikel bleiben unverändert so stehen. Sollte ich noch einmal eine Abmahnung bekommen oder die Firma Ketten Wulf sollte mich noch einmal verklagen, dann werde ich die Presse einschalten, denn ein solches Verhalten ist in meinen Augen eine glatte Unverschämtheit.

Die Tests sind unzweifelhaft über einen mehrjährigen Zeitraum bei der Firma Ketten Wulf durchgeführt worden und ich zitiere nachstehend den Schlußsatz aus dem Untersuchungsbericht:

„Ergebnis:

Wie aus den Auswertungen und dem Diagramm zu entnehmen ist, weisen **alle Versuchsproben auf dem Kettenrad Herkenrath einen geringeren Verschleiß gegenüber dem Ketten Wulf Rad auf.** Des weiteren ist aus den Versuchen zu erkennen, dass sich das Kettenrad nach dem Bauprinzip Herkenrath besonders positiv bei erhöhtem Verschleiß auswirkt.

Kückelheim, den 06.02.03“

Es kann ja m.E. nicht angehen, dass eine große Firma einen Lizenzvertrag mit einem Erfinder abschließt, jahrelang Tests durchführt, die zu diesem Ergebnis geführt haben und **sich dann Jahre später nicht mehr an diese Dinge „erinnern“ möchte.**

Was die aus der Zeitschrift „Konstruktion“ betreffenden Aussagen des seinerzeitigen Mitarbeiters der Firma Ketten Wulf, Herrn Wilke betrifft, so kann ich mir durchaus vorstellen, dass man diesen besagten Herrn Wilke, der zwischenzeitlich verstorben sein soll, **seitens der Firma Ketten Wulf wohl am liebsten „auf den Mond schießen“ würde (das ist meine subjektive Meinung dazu),** aber ich stehe auf dem Standpunkt: **Was wahr ist, muss auch wahr bleiben.**

Man kann nicht mein selbsteinstellendes Kettenrad jahrelang in der Firma Ketten Wulf testen, ein Jahr vor Ende der Tests in der Zeitschrift „Konstruktion“ groß **„heraus posaunen“, welche Vorteile** man sich vom Einsatz des selbsteinstellenden Kettenrades verspricht, am Ende der Tests zu einem solch hervorragenden Ergebnis kommen, die Sache durch Auflösung des Lizenzvertrages beenden und Jahre später **sich verbitten, an diese Ereignisse „erinnert zu werden“** (s. Schreiben der RAe Fritz vom 27.1.2016).

Hierzu muss man natürlich sagen, es geht um MILLIARDEN Einsparungen, die weltweit seitens der Betreiber durch dieses Kettenrad erwirtschaftet werden könnten, da mit diesem Kettenrad alle nur denkbaren Ketten ausgerüstet werden können; hinzu kommt eine 50%-ige Schallreduzierung (s. Zitat Herr Wilke in der Zeitschrift „Konstruktion“ sowie eine nicht unerhebliche Reduzierung der Umweltbelastung.

Ich bin gerne bereit, Ihnen mein selbsteinstellendes Kettenrad in Berlin vorzustellen und würde hierzu sämtliche Unterlagen einschließlich des Untersuchungsberichtes mitbringen, die mir seinerzeit von der Firma Ketten Wulf zur Verfügung gestellt wurden.

Ferner gibt es bereits einige ausländische Interessenten, mit denen ich in Verhandlung stehe. Solange das Kettenrad noch nicht an eine adäquate Firma verkauft ist, werde ich das selbsteinstellende Kettenrad weltweit weiter vorstellen.

Ich würde mich sehr freuen, in dieser Angelegenheit von Ihnen zu hören und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen

Anlagen: Schreiben der RAe Fritz aus Arnsberg vom 27.1.2016  
Mein Antwortschreiben vom 30.1.2016